

Bitte schaut euch vorher die Anleitung an (www.gvsa.de)

Liedvorschläge: Jetzt geht's los (GL 959), Meine Gnade weicht nicht von Dir (GL 946)

Sonntagpsalm: (kann zusammen, im Wechsel oder von einer einzelnen Person vorgelesen werden)

Psalm 23

1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,

und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Amen



Vorlesegeschichte

Es war wieder ein wunderschöner Tag. Die Sonne schien. Es war schön warm und sie hatten alles, was sie brauchten. Das kleine Schäfchen und seine Herde hatten einen wirklich guten Hirten. Er sorgte für sie. Jeden Tag brachte er sie zu guten Weiden. Dort gab es das beste Gras. Alle wurden satt. Und natürlich suchte der Hirte immer Stellen aus, an denen die Schafe auch genug zu trinken fanden. Das war wichtig bei der Wärme. Den Schafen ging es gut. Der Hirte passte auf, dass kein böses Tier kam und den Schafen etwas tun konnte.

Auch unserem kleinen Schäfchen ging es gut. Wir können es ja Flocke nennen. Es war weiß, wie eine kleine Schneeflocke. Flocke fühlte sich eigentlich wohl bei seiner Familie und bei dem Hirten. Insgesamt waren es 100 Schafe. Flocke spielte gerne mit ihnen.

Flocke hatte auch einen wirklich guten Hirten. Aber manchmal war ihm etwas langweilig. Immer musste es bei den anderen Schafen bleiben. Flocke schaute sich um. Die anderen Schafe ruhten sich in der Sonne aus oder fraßen gerade von dem leckeren Gras. „Da vorne das Gras sieht aber viel besser aus“, dachte sich Flocke. Das Schäfchen ging ein wenig von den anderen weg. „Hmm, schmeckt das gut. Ah, das Gras dort ist ja noch besser! ... Hm, lecker. Oh, da vorne das sieht gut aus!“ Flocke freute sich über jeden Grasbüschel, den es fand. Immer weiter entfernte es sich von dem Hirten und den anderen Schafen.

Als Flocke sich umschaute, war es schon weit weg von der Herde. „Ach, egal“, dachte es, „Ich schaue mich hier noch ein wenig um, und dann gehe ich zu den anderen zurück.“ So genoss Flocke seinen Ausflug. Es war schön, endlich mal dort hingehen zu können, wo es wollte. Den Hirten brauchte Flocke jetzt nicht mehr. Es kam alleine zurecht.

Aber dann wurde es schon langsam dunkel. „Ich muss zurück!“ dachte Flocke erschrocken. Schnell drehte es sich um und ging den Weg zurück. Es schaute sich um. „Wo muss ich denn jetzt lang?“ überlegte es. Flocke wurde immer unruhiger. Es hatte sich verlaufen. Verzweifelt lief es umher und suchte den richtigen Weg. Jetzt wurde es immer dunkler und Flocke bekam große Angst.

Die anderen Schafe waren beim Hirten geblieben. Wie jeden Abend rief er sie zusammen. Sie kamen und er führte sie in den Stall. Jedes einzelne Schaf zählte er: „1, 2, 3, 4, ...23, 24, 25, ...69, 70, 71, ...98, 99, ... Das kann doch nicht sein. Noch einmal.“ Aber wieder kam er nur auf 99 Schafe. Er schaute die Herde an. Jetzt merkte er auch, wer fehlte. „Flocke! Wo ist denn nur Flocke?“ wunderte er



sich. Die 99 anderen Schafe waren da. Aber ihm war jedes einzelne Schaf ganz wichtig. Auch Flocke. „Es muss sich verlaufen haben“, überlegte er, „Ich werde Flocke suchen gehen!“ Und so ging er los, um sein Schaf zu suchen.

Der Hirte suchte Flocke. Immer wieder rief er laut: „Flocke! Flocke! Wo bist du?“ Dann lauschte er. Nichts war zu hören. So ging der Hirte weiter. Endlich hörte er ein leises Blöcken: „Määhhh, Määhh!“ Es klang ganz ängstlich. Der Hirte lief schnell in die Richtung, aus der er Flocke gehört hatte. Endlich fand er sein Schaf. Er nahm Flocke auf seine Arme. Flocke kuschelte sich an ihn. Es hatte so große Angst gehabt. Aber jetzt war der Hirte endlich wieder da. So trug er das kleine Schaf nach Hause.

Als der Hirte zuhause war, ging er sofort zu seinen Freunden und zu seinen Nachbarn. „Stellt euch vor, mein Schaf war verloren, aber ich habe es wieder gefunden. Kommt, wir feiern ein Fest.“ So sehr freute er sich über das eine Schaf, dass er für alle seine Freunde ein Fest feierte.

In der Bibel steht, dass Gott im Himmel sich genauso darüber freut, wenn ein Mensch zu ihm zurückkommt. Und Jesus erzählt einmal, dass er wie dieser gute Hirte ist. Er will sich um uns kümmern, wie der Hirte um seine Schafe. Es ist schön, zu ihm zu gehören.

Ende

Hier schließen sich die Fragen zur Geschichte an (siehe Anleitung zur Familienandacht auf www.gvsa.de).

Gestaltungsideen:

(gefunden auf www.christliche-perlen.de)

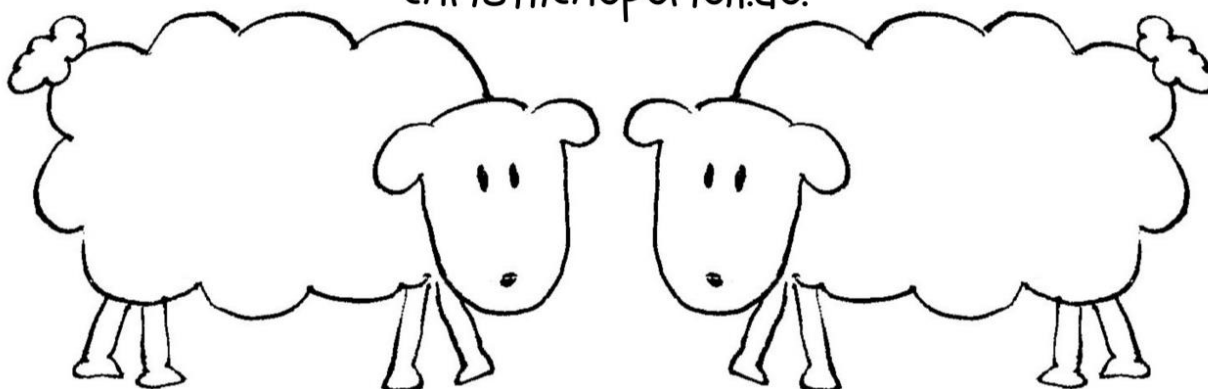




christlicheperlen.de



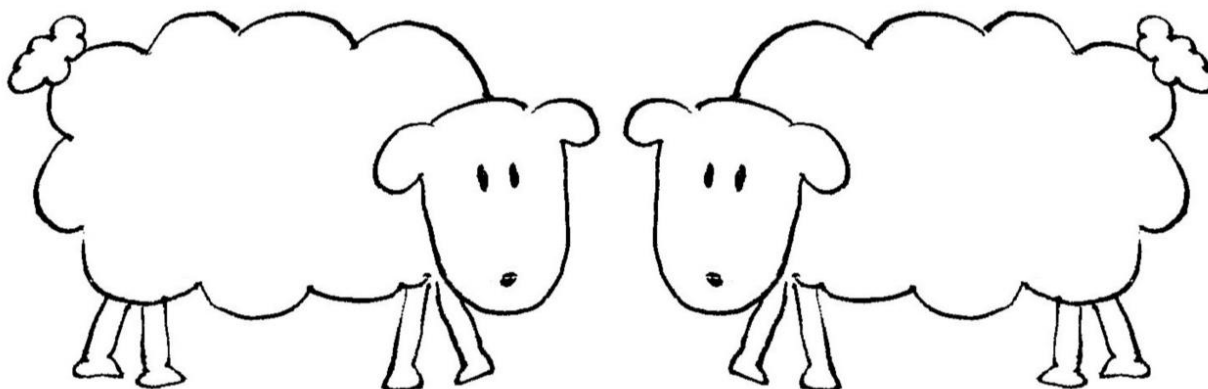
Vorlage für Fell- oder Watteschafe - Anleitung auf christlicheperlen.de.



Für 4 Kinder.



Bitte auf dünne
Pappe drucken oder
Vorderseiten mit Pappe
unterkleben.





Anleitung:

Schaf frei zeichnen oder die Vorlage auf dünne Pappe drucken, dann Vorder- sowie Rückseite eines Schafes davon ausmalen und ausschneiden (alternativ auf Papier drucken und zum Stabilisieren dünne Pappe zwischen Vorder- und Rückseite kleben). Mit durchsichtigem Klebestreifen eine Schlaufe aus Faden zum Aufhängen anbringen. Dann hinten ein Stück dicke Paketkordel als Schwanz befestigen. Fellstücke oder Wattebäusche beidseits auf das kleben. Das flauschige Tier z. B. in eine Pflanze, an eine Pinnwand oder an den Türknauf eines Schrankes hängen.

Abkürzungen Liedvorschlag:

GL= Gemeinschaftsliederbuch

Nachweise:

Gestaltungsideen: (gefunden auf www.christliche-perlen.de)

Psalm nach der Übersetzung *Luther 1984*, © Deutsche Bibelgesellschaft

Vorlesegeschichte (bearbeitet und gekürzt): © www.derkindergottesdienst.de

